

Michael Bömelburg

Hamm, 20.02.2016

Als kritischer Christ, Grüner und Mitglied einer Bezirksvertretung der Stadt Hamm bin und fühle ich mich verpflichtet, für das Wohl meiner Mitmenschen, speziell der Bürger der Stadt Hamm einzutreten. Daher stelle ich folgenden

Antrag an die Mitgliederversammlung von Bündnis 90/Die Grünen, Hamm, am 01.03.2016

Die Mitglieder von Bündnis 90/Die Grünen, KV Hamm, beschließen:

**„Die Ratsmitglieder von Bündnis 90/Die Grünen, Hamm, lehnen die Vorlage „Verbleib der Stadtwerke Hamm GmbH in der HammGas GmbH & Co. KG“ ab .**

**Begründung des Antrags:**

**Nur mit dem vollständigen Verzicht auf fossile Energieträger besteht die Hoffnung, den verheerenden Klimawandel bei einer Zunahme der Durchschnitts-temperatur von 2 Grad zu stoppen.**

Auf dem G7-Gipfel im Juni 2015 hat die Bundeskanzlerin Ziele zur Reduzierung der CO2-Emissionen durchgesetzt. Nun wollen die großen Industrienationen bis 2050 rund 40 bis 70 Prozent der klimaschädigenden Emissionen einsparen. Bis zum Ende des Jahrhunderts soll dann weltweit auf Öl, Kohle und Gas als Energieträger verzichtet werden.

**Um diese Ziele zu erreichen, sind ehrgeizige Anstrengungen auf allen Ebenen der Gesellschaft notwendig.**

Auch die Stadt Hamm steht in der Verantwortung, sich der globalen Herausforderung zu stellen und sich für die **Bewahrung der Schöpfung** einzusetzen. Niemand darf sich weiter der Hoffnung hingeben, dass andere für ihn mitsparen. Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, mit einer konsequenten Klima- und Energiepolitik auch als Kommune Verantwortung zu übernehmen.

**Eine weitere Investition in fossile Energieträger birgt wirtschaftliche Risiken.**

Immer mehr Investoren ziehen ihre Gelder aus fossilen Projekten zurück – zuletzt der norwegische Pensionsfonds, größter Staatsfonds der Welt, der sich nach einem Parlamentsbeschluss aus dem Geschäft mit der Kohle zurückzieht. Der Finanzausschuss des Parlaments in Oslo beschloss im Juni 2015 einstimmig, dass der Fonds seine Anteile an Energie- und Bergbauunternehmen verkaufen soll, bei denen das Kohlegeschäft mehr als 30 Prozent am Geschäft ausmacht. Damit stehen auch die Beteiligungen an den deutschen Versorgern wie RWE in Frage.

Schon jetzt ist offensichtlich, dass die Anteile an Bergbauunternehmen und fossilen Energieversorgern überbewertet sind. Denn eine Vielzahl der Lagerstätten, die in den Büchern stehen, dürfen mit Rücksicht auf das Klima niemals aufgeschlossen werden. Es handelt sich um totes Kapital, welches lediglich die Bilanzen schönt und Investoren blendet.

**Die Stadt Hamm steht in der Pflicht, für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Ausrichtung der Stadtwerke zu sorgen, um die Vermögenswerte der Stadt nicht zu vernichten.**

Daher sind Investitionen in fossile Energieträger zu stoppen und abzustoßen und nachhaltige Strukturen für die Energieversorgung rasch aufzubauen.

**Die Gasbohrungen stellen lokal Risiken für Wasser, Boden und Infrastruktur dar, sie leisten dem Klimawandel durch Methan und CO2-Emissionen Vorschub und sie vernichten Kapital, das für den unausweichlichen Umbau der Energieversorgung genutzt werden könnte.**

Die Gasbohrungen stellen damit einen Rückfall auf die Fehler des vergangenen Jahrhunderts dar.

**Es ist keine kommunale Aufgabe, Risikokapital für Bergbauunternehmen bereitzustellen, wohl aber, die Lebensgrundlage der Menschen zu sichern.**

Zu den hochriskanten Projekten mit fossilen Energieträgern zählt insbesondere die geplante Gasförderung im Münsterland durch die HammGas GmbH, an der die Stadtwerke mit erheblichen Geldmitteln beteiligt sind. Im Juni 2015 hat in den Niederlanden ein Schadenersatz-Prozess von rund 100.000 Privatpersonen und mehreren Wohnungsbaugesellschaften gegen die Erdgasfirma NAM begonnen. Es geht um Forderungen in Milliarden-Höhe, da die Gebäude im Raum Groningen durch häufige Erdbeben an Wert verlieren

**Die Stadt Hamm hat bisher kein Ausstiegsszenario vorgelegt.**

Es bleibt unklar, bei welcher geologischen Veränderung, bei welchen Giftwerten in den Trinkwasserbrunnen der Anwohner oder bei welcher Erdbebenstärke z.B. auf dem Hammer Willy-Brandt-Platz die Gasförderung eingestellt wird.

**Als GRÜNE stehen wir zu allererst für die Bewahrung der Schöpfung !**

**Daher wollen GRÜNE eine Vollversorgung mit erneuerbaren Energien erreichen.**

**Anstatt mit Gas schlecht isolierte Wohnungen zu beheizen, wollen GRÜNE die Energetische Gebäudesanierung steigern.**

**Angesichts der teilweise nicht bekannten Risiken für Mensch und Natur stellt sich die Frage, ob es ökologisch und wirtschaftlich überhaupt klug ist, die Erdgaslagerstätten zu erschließen, wenn das Ziel eine Vollversorgung mit erneuerbaren Energien ist.**

**Der Rat der Stadt Hamm muss handeln und das bedeutet den sofortigen Ausstieg aus der Erdgasförderung und die Entwicklung eines tragfähigen Konzeptes für die zukünftige Energieversorgung.**